

ISRAELITISCHE GEMEINDE BASEL

ZUM SCHABBAT

Tora: Bereschit (1. Buch Moses), 28:10-32:3 בראשית כח, י-לב, ג
Haftara: Hoschea (Hosea), 12:13-14:10 הושע יב, יג-יד, י

Inhalt der Toralesung

☆ *Jaakows Traum* (28:10-22)

Auf dem Weg nach Charan träumt Jaakow von einer Leiter, die bis in den Himmel reicht und auf der Boten G"ttes auf- und niedersteigen. G"tt verspricht ihm Land und Nachkommen, und er legt ein Gelübde ab.

☆ *Rachel und Lea* (29:1-30)

Jaakow begegnet Lawans Tochter Rachel am Brunnen und ist bereit, Lawan für sie sieben Jahre zu dienen. Bei der Hochzeit vertauscht Lawan sie jedoch mit ihrer älteren Schwester Lea. Jaakow heiratet Rachel ebenfalls und dient Lawan für sie weitere sieben Jahre.

☆ *Kinder* (29:31-30:24)

Jaakow bekommt elf Söhne und eine Tochter von seinen Frauen und ihren Mägden, die Rachel und Lea ihm geben, als sie selbst kinderlos bleiben:

Lea: Reuwen, Schim'on, Levi, Jehuda

Bilha (Rachels Magd): Dan, Naftali

Silpa (Leas Magd): Gad, Ascher

Lea: Jissachar, Sewulun; Dina

Rachel: Jossef

☆ *Jaakow und Lawan* (30:25-31:54)

Jaakow bleibt im Dienst Lawans und wählt als Lohn Lämmer mit einer bestimmten Zeichnung. Mit G"ttes Segen kann er sie ungewöhnlich stark vermehren. Im Traum fordert G"tt Jaakow zur Rückkehr auf, und er flieht mit der ganzen Familie, wobei Rachel Götzen ihres Vaters stiehlt. Lawan holt ihn ein und konfrontiert ihn, doch am Ende schliessen sie einen Bund.

☆ *Jaakows Rückreise* (32:1-3)

Nach dem Abschied von Lawan begegnen Jaakow unterwegs Boten G"ttes.

Inhalt der Haftaralesung

Nach aschkenasischem Brauch beginnt die Haftara mit den Worten: „Jaakow floh nach Arams Gefilden und Jissrael diente um eine Frau und um eine Frau hütete er“ (12:13). Dieser Bezug zum Wochenabschnitt gehört zum historischen Hintergrund für die Ermahnungen des Propheten: So wie Jaakow als Knecht arbeiten musste und bei der Rückkehr nur durch das Einschreiten G“ttes geschützt wurde, so hat G“tt auch das Volk, das aus Jaakows Söhnen hervorgegangen ist, aus der Knechtschaft in Ägypten herausgeführt und es schützt. Nun aber vergessen die Menschen im Nordreich Israel (mit Efrajim als dem mächtigsten Stamm), was G“tt für sie getan hat, und treiben Götzendienst. Daher wird sie der Zorn G“ttes treffen. Wenn sie jedoch zur Umkehr bereit sind, wird Er das Volk aufblühen lassen, denn Seine Wege sind gerade: Wer sich von Ihm leiten lässt, geht vorwärts, während Frevler zu Fall kommen.

„Und Jaakow zog weg von Beerschewa und ging nach Charan“ (*Bereschit 28.10*). Die Parascha beschreibt, wie Jaakow in eine heidnische Umgebung zog. Dort musste er Prüfungen bestehen. In der Gesellschaft von Lawan und seinesgleichen musste er um die Aufrechterhaltung seiner Werte kämpfen. Trotz den Einflüssen, denen er in der Gesellschaft ausgesetzt war, konnte er seiner Familie das geistige Erbe, welches er von Abraham erhalten hatte, weitergeben. (*Rabbi Menachem Mendel Schnerson, Lubawitscher Rebbe*)

„Und er kam zu dem Ort“ (*Bereschit 28.11*). Unsere Rabbiner erklären das Wort „Waifga“ und „er kam“ als einen Ausdruck des Gebetes. (*Raschi*) Jaakow betete zwei Mal. Zuerst tat er eine Bitte für Haschems Ehre, die er Makom (= Ort) nannte, und er betete, dass der Tempel an diesem Ort erbaut werde. Danach sprach Jaakow folgendes Gebet: „Wenn der Ewige mit mir sein wird, und er mich schützen wird und er mir Brot zum Essen und Kleider zum Tragen geben wird.“ (*Bereschit 28.20*) So wie das Gebet von Jaakow aufgebaut ist, zuerst G“tt zu ehren und dann die persönliche „Bitte“, so ist auch das Mussafgebet von Rosch Haschana aufgebaut. Zuerst sprechen wir die Bracha Malchuot; wir proklamieren das „Königtum“ G“ttes und dann Sichronot „Gedenke“. Dort wenden wir uns an G“tt mit unseren persönlichen Anliegen. (*Rabbi von Radamsk*)

„und siehe, eine Leiter stand auf der Erde ... und siehe, die Engel G“ttes stiegen hinauf und herunter auf ihr“ (*Bereschit 28.12*). Zuerst stiegen sie hinauf und dann stiegen sie herunter. Die Engel, welche Jaakow in Israel begleiteten, konnten nicht über die Grenze gehen, und darum stiegen sie zum Himmel und andere kamen herunter, um ihn ausserhalb des gelobten Landes zu begleiten. (*Raschi*)

Eine Meinung sagt, die Leiter steht für die Seele, die von oben kommt, und die Engel sind die Gedanken der Weisheit. Eine andere Erklärung: Die Leiter symbolisiert den Aufstieg der Gebete von der Erde zum G“ttlichen, und vom Ewigen bekommen wir die benötigte Hilfe bei der Lösung unserer Probleme. Eine weitere Erklärung besagt, dass die Leiter eine symbolische Verbindung zwischen den g“ttlichen und irdischen Sphären ist; die Engel sind die Boten, welche die Botschaften von einer Ebene zur anderen tragen. (*Ibn Esra*)

Dieser Traum hatte den Zweck, Jaakow darüber zu informieren, dass alles, was auf der Erde geschieht, durch Engel, die Gesandten G“ttes, beeinflusst wird. G“tt selbst aber ver-

sichert Jaakow, dass er direkt unter dem göttlichen Schutz des Allmächtigen stehe, ohne jeden Zwischenboten. (*Nachmanides*) „Eine Leiter stand auf der Erde und erreichte den Himmel.“ (*Bereschit 28.12*) Dies lehrt uns, dass die materiellen Aspekte des menschlichen Lebens auf der Erde zu finden sind, aber das Geistige finden wir im Himmel. (*Sfat Emet*)

„Jaakow erwachte aus seinem Schlaf und sagte: Sicherlich ist der Ewige an diesem Platz.“ (*Bereschit 28.16*) Nachdem Jaakow erwachte, fuhr er fort, Gott zu dienen. Als Pharaon erwachte, erzählt uns die Tora, drehte sich dieser auf die andere Seite und versuchte weiterzuschlafen. Hier sehen wir den Unterschied: sobald Jaakow aufwachte, begann er unverzüglich, dem Ewigen zu dienen. (*Rabbi von Prinislan*)

„Jaakow erwachte vom Schlaf... und er fürchtete sich.“ (*Bereschit 28.16*) Die Tora will uns hier erzählen, wie bescheiden Jaakow war. Wenn jemand einen Traum hat, in dem ihm der Ewige erscheint, dann wird er davon gewöhnlich arrogant. Jaakow jedoch erwachte, erzählt uns die Tora, und er hatte Angst. Dies ist Ausdruck seiner Bescheidenheit. (*Sfat Emet*)

„Den Weg von Haschem zu gehen und Gerechtigkeit auszuüben“ (*Bereschit 28.19*) So begründete Jaakow den Weg des Judentums für alle Zeiten. Zum Schluss erhöhte er auch das sittliche Niveau der Stadt Charan. Er brachte den göttlichen Funken in die Stadt, und dies verbesserte die materiellen Bedingungen dieses Landes. Obwohl er grossen Reichtum erwarb, wurde sein geistiges Leben nicht gemindert. (*M.M.Schnerson, Lubaw. Rebbe*)

„Jaakow schwor.“ (*Bereschit 28.20*) Es ist unbestritten, dass der Mensch Brot zum Essen und Kleider zum Anziehen benötigt. Jaakow stellte diese Bitte aber nicht für sich alleine. Er bat um genügend Nahrung und Kleidung, damit er sein Gut auch mit anderen teilen könne. (*Rabbi von Sassow*)

„...wälzte diesen Stein von der Öffnung des Brunnens.“ (*Bereschit 29.2*) Wenn der Mensch zum Gebet kommt, scheint es oft, als ob ein Stein im Mund des Menschen läge. Man ist nicht richtig andächtig, und das Gebet ist nicht ein wahrer Dienst des Herzens. Darum sprechen wir vor der Amida (dem Hauptgebet) den Satz: „Möge der Ewige meine Lippen öffnen, dass mein Mund seinen Ruhm verkünden möge.“ „Rolle den Stein von meinem Mund weg, damit ich Dich preisen kann in Andacht (mit Kawana).“ (*Sfat Emet*)

„ und er schaute und siehe ein Brunnen im Feld und drei Herden von Schafen dabei.“ (*Bereschit 29.2*) Diese Erzählung zeigt uns in grosser Ausführlichkeit wie „jene, die auf den Ewigen warten, ihre Kraft erneuern sollen.“ (*Jeschaja 19.31*) Jaakow ist von einer langen Reise gekommen, und er hatte die Kraft, den Stein vom Brunnen zu heben, der zu schwer für die drei Schafhirten war. Dies war eine Prophezeiung für seine Zukunft. Der Brunnen symbolisiert den Tempel, die drei Herden die drei Wallfahrtsfeste, Pessach, Schawuot und Sukkot, und das Wasser aus dem Brunnen symbolisiert den geistigen Einfluss, der aus dem Tempel zum jüdischen Volk drängte. Man kann auch sagen, das Wasser des Brunnens symbolisiert die Tora, die von Zion kommt. Denn von Zion kommt die Tora und von Jerusalem das Wort Gottes. (*A. Cohen*)

Herausgeber: Synagogenkommission der Israelitischen Gemeinde Basel, Leimenstr. 24, 4003 Basel

Redaktion: Edouard Selig, E-Mail Edouard.Selig@unibas.ch

E-Mail-Abonnement: Anmeldung: an [<igb@igb.ch>](mailto:igb@igb.ch), Archiv <http://www.igb.ch/parascha.html>

Die Zusammenfassungen der Torah- und Haftaraesungen sowie der Wegweiser durch das Schabbat-Gebet stammen von Herrn Prof. Dr. Joachim Mugdan und werden mit seiner freundlichen Genehmigung nachgedruckt. - Nachdruck nur mit Einverständnis der Synagogenkommission gestattet.

WEGWEISER DURCH DAS SCHABBAT-GEBET

	<i>Sefat Emet</i> (Rödelheim) Seite	<i>Schma</i> <i>Kolenu</i> Seite
Segenssprüche am Morgen: <i>Adon olam</i>	3-13	20-37
Beginn der Lobverse: <i>Baruch sche-amar</i>	17-32	292-328
Fortsetzung der Lobverse: <i>Nischmat kol chaj</i>	101-104	328-334
Segenssprüche vor dem <i>Schema Jissrael</i> : <i>Barechu</i>	104-109	336-344
<i>Schema Jissrael</i> und Segenssprüche danach	109-113	344-350
Leise Amida (Stehgebet) mit lauter Wiederholung	113-118	352-364
Tagespsalm: <i>Mismor schir</i>	84-85	366-368
Wechselgesang bei offener Lade: <i>An'im semirot</i>	301-302	374-376
Ausheben der Tora und Segenssprüche zur Lesung	118-120	378-390
Gebete nach der Haftara: <i>Jekum purkan</i>	120-121	390-394
Gebet für das Vaterland (auf deutsch)	<i>Blaues Buch 10</i>	
Gebet für Israel	<i>Blaues Buch 10</i>	394-396
<i>Aschrej</i> und Einheben der Tora	124-125	400-404
Leise Mussaf-Amida mit lauter Wiederholung	126-132	406-420
<i>Ejn kelokejnu</i> und Abschnitte aus dem Talmud	134-135	422-426
Schlussgebet: <i>Alejnu</i>	65	428-430
Kaddisch der Trauernden	64	430

Solange die politische Situation in Israel es erfordert, sagen wir:

אָחינו כָּל-בֵּית-יִשְׂרָאֵל הַנְּתוּנִים בְּצָרָה וּבְשִׁבְיָהּ, הָעוֹמְדִים בֵּין בַּיָּם וּבֵין בַּיַּבְשָׁה,
הַמְּקוּם יָרַחם עֲלֵיהֶם וַיּוֹצִיאֵם מִצָּרָה לְרוּחָהּ וּמֵאֲפֵלָה לְאוֹרָהּ וּמִשְׁעָבוּד לְגִאֲלָהּ,
הַשְׂתָּא בְּעִגְלָא וּבְזִמְן קָרִיב, וְנֹאמַר אָמֵן. (Übersetzung siehe *Sefat Emet*, S. 59)

Heute (6. Dezember):

Mincha und Gedanken zum Wochenabschnitt 16:49
Maariw 17:29

Wochentags:

Morgens: Sonntag (7. Dezember) 07:45
Montag bis Freitag (8.-12. Dezember) 07:00
Abends: Sonntag bis Donnerstag (7.-11. Dezember) 16:25

Schabbat Wajischlach (12./13. Dezember):

Eingang (Mincha & Maariw) 16:25
Schacharit 08:30